

	<p>Object: Trifoliarkanne</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Römerzeit (Sammlungsausstellung)</p> <p>Inventory number: HM_0012_a</p>
--	--

Description

In der Zeit des Kaisers Augustus kam es in fast allen Bereichen der materiellen Kultur und der Kunst zu einem noch nie dagewesenen Aufschwung. Die Keramikindustrie, die Glasherstellung, aber auch die Bronzetreutik (figürliche Darstellungen wie auch Bronzegefäße) brachten neue Formen, neue Techniken hervor. Vor allem die expandierende Produktion, die durch Handel die entferntesten Provinzen erreichte, ist Kennzeichen dieser Epoche. Die Werke des klassischen, vor allem des griechischen Kunstschaffens wurden wiederentdeckt. Manche dieser Neuschöpfungen sind oft auf den ersten Blick nicht von den klassischen Originalen zu unterscheiden. Ältere Vorbilder standen auch Pate bei der neuen Generation von Gefäßen aus Bronze oder Silber, vor allem in Formgebung und Verzierung. Als Verzierungsmotive wurden geometrische und vegetabile Elemente in neuartiger Zusammensetzung gebracht, aber auch Themen aus dem reichen mythologischen Fundus der Antike hat man gerne aufgegriffen. In die Sammlung des Museums gelangte eine außergewöhnlich schöne römische Bronzekanne, die man bereits 1869 beim Bau des Realgymnasiums in Speyer fand. Die Kanne hat eine kleeblattförmige, mit Eierstabmotiv verzierte Mündung. Der Henkel ist stark profiliert und schön verziert, wobei auch Silbereinlagen dem Ganzen ein edles Aussehen verleihen. Das untere Griffende geht in eine Attache über, die eine Sirene darstellt. Die Flügel dieses mythologischen, meist als Vogel mit Frauenkopf dargestellten Wesens sind herzförmig nach innen geschwungen. Das Haar wird von einer breiten Binde aus Silber zusammengehalten, deren Enden rechts und links auf die Brust herabfallen. Das sehr sorgfältig gearbeitete Gefäß wurde aus zwei oder drei Teilen zusammengesetzt, die Naht ist dabei eher zu erraten als zu sehen. Die Verbindungsstelle zwischen dem gegossenen Hals und dem getriebenen und anschließend abgedrehten Becken ist mittels eines Zierstreifens kaschiert worden. Kannen wie diese wurden in spätaugusteisch-frühtiberischer Zeit (2. - 3. Jahrzehnt n.Chr.) in Campanien hergestellt und dienten als Wasserbehälter. Seit der Zeit des Kaisers Claudius sind sie fast immer als Geschirrsatz zusammen mit den Griffschalen anzutreffen. Sie dienten im profanen wie auch

im sakralen Bereich als Handwaschgarnitur. Dieser Geschirrsatz gelangte in alle Teile des Römischen Reiches und war während der gesamten ersten zwei Jahrhunderte n.Chr. in Gebrauch. Funde außerhalb der Grenzen des Kaiserreiches, insbesondere im Freien Germanien, zeugen jedoch davon, daß die Kanne dort als Trinkgeschirr benutzt wurde, ohne Griffschale, für die man dort keine Verwendung hatte. (Richard Petrovsky)

Basic data

Material/Technique:	Bronze
Measurements:	H 22,5 cm

Events

Created	When	1-50 CE
	Who	
	Where	Speyer

Keywords

- Home appliance
- Jug
- Trifoliarkanne

Literature

- Petrovsky, Richard (1994): Die Römerzeit. Speyer